

Rede zum Haushalt 2015 für die SPD-Fraktion vom Vorsitzenden Sommer (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,  
Eigentlich könnte ich meine Rede zum Haushalt 2015 sehr kurz halten denn das Ergebnis ist wieder wesentlich freundlicher als die Prognose des Bürgermeisters. Und es zeichnet sich auch wieder eine große Mehrheit für eine Zustimmung des Haushalts ab.

Aber nein, ich mache es der Reihe nach, denn himmelhoch jauchzen können wir immer noch nicht und diese Sitzung dient auch dazu über die politischen Prioritäten öffentlich Auskunft zu geben. Die Zeit der Haushaltsberatungen ist also eine Zeit, in der man sich nicht nur intensiv mit Zahlen auseinandersetzen muss.

Die Finanzlage der Stadt Neustadt und der Kommunen im Allgemeinen ist besorgniserregend. Raum für politische Gestaltung lassen kommunale Haushalte nur noch wenig. Trotzdem muss man auch in dieser Zeit den Willen zur politischen Gestaltung zeigen, auch wenn dieser mit dem Aussprechen von unangenehmen Wahrheiten einhergeht.

373 Seiten, eng beschrieben, vollgepackt mit Zahlen, Analysen, Voraussagen, Fakten, Annahmen, Bewertungen und Planansätzen:

Der Haushaltsplanentwurf ist mal wieder ein beeindruckendes Werk, aus dem wir als politisch Verantwortliche durch Zustimmung, Abänderungen, Ergänzungen, Modifizierungen oder auch Ablehnungen einen tragfähigen Haushalt für das Jahr 2015 erarbeiten und verabschieden.

Er soll der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden, er soll die Stadt voranbringen, er soll zukunftsträchtig und gleichzeitig solide sein. Zunächst einmal Dank an diejenigen, die zur Entstehung dieser Vorlage beigetragen haben. Eine Mammutaufgabe, zu der eine gewaltige Kompetenz notwendig ist, um die soeben genannten Erwartungen treffend aufzubereiten. Den Respekt unserer Fraktion an die Verwaltung für diese Leistung und ein großes Dankeschön, gibt es doch eine Fülle von Erläuterungen, die uns dem Rat die Arbeit wesentlich erleichtert.

Wenn man sich die Haushalte der letzten Jahre anschaut, dann war festzustellen, dass bei der Einbringung der Haushalte immer wieder von einem hohen Defizit ausgegangen worden ist. Am Ende des Haushaltsjahres wurde aber sichtbar, dass sich die Haushaltsjahre viel besser entwickelten als prognostiziert.

In diesem Jahr nun und das ist eine neue Art der Zusammenarbeit ist zwar immer noch ein Defizit prognostiziert worden, das sich bereits durch Nachfragen und Hinweise der SPD in der HH-Klausur verringerte, aber und das ist sehr begrüßenswert, die Verwaltung macht von sich aus darauf aufmerksam, dass das noch bestehende Defizit durch entsprechende Einnahmen aus den Überschussrücklagen ausgeglichen werden kann, wir also wieder einen ausgeglichenen Haushalt haben werden.

Hier ist die Verwaltung auf einem guten Weg, aber es gibt noch einigen Spielraum die Ergebnisse zu optimieren. Unser Wunsch ist es, in Zukunft noch exakter zu planen und lieber bei nicht ausreichenden Ansätzen diese durch einen Nachtragshaushalt zu bereinigen.

Wir schreiben diese Veränderung in der Verwaltung insbesondere der neuen Struktur einer Dezernatsverwaltung zu, die insbesondere mit unserer Unterstützung geschaffen wurde und sich schon jetzt amortisiert hat.

Trotzdem lässt es sich nicht vermeiden, dass zu einzelnen Punkten Änderungswünsche, Kritik, Anträge oder Ergänzungen -aus Sicht der SPD-Fraktion- notwendig sind.

Dem Haushalt fehlen weiterhin Steuerungsinstrumente, wie eine Kosten- und Leistungsrechnung. Dadurch entstünde Transparenz, die eine entsprechende Steuerung möglich machen würde. Weithin ist es zwingend erforderlich die Produkte nicht nur zu beschreiben, sondern auch Ziele und Kennzahlen festzulegen. Dies ist gesetzlich im NKomVG vorgeschrieben, aber hier in Neustadt immer noch nicht vollzogen. Hier wünscht sich die SPD die Zielsetzung – wie schon 2013 -, dass die Einführung der KLR nun spätestens 2016 im Haushalt stehen soll.

Die SPD ist sich einig: Wir gestalten und stärken Neustadt – zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner. Es gibt keinen Grund, Neustadt schlecht zu reden.

Ganz im Gegenteil, mit unseren Projekten und Maßnahmen stärken wir die Attraktivität von Neustadt.

Neustadt ist weiter handlungs- und gestaltungsfähig. Das mögen einige andere vielleicht anders sehen. Wie ein Chinesisches Sprichwort sagt: *Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.*

Meine sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich zunächst einmal auf noch offene Anträge und Wünsche der SPD-Fraktion aus den letzten Haushaltsberatungen eingehen:

Bei schwankenden Steuereinnahmen, gerade im Bereich der Gewerbesteuer, ist es sinnvoll – und hier wiederhole mich gern- , wenn sich die Verwaltungsspitze in regelmäßigen Abständen zumindest mit den Unternehmen zusammensetzt, die die größten Anteile an der Gewerbesteuer zahlen, um so zu erfahren, wie sich deren Steueraufkommen entwickeln wird. Die Unternehmen sind durchaus in der Lage 2 Jahre im Voraus ihre Finanzsituation einzuschätzen.

Im Bereich der Wirtschaftsförderung ist unsere Ansicht durch die Verwaltung bestätigt worden, dass der Bereich mit zu vielen sachfremden Aufgaben überfrachtet wurde. Eine von uns vorgeschlagene externe Lösung, die dem Sachgebiet der Wirtschaftsförderung wie zum Beispiel in benachbarten Kommunen gerecht wird, ist offensichtlich gefunden worden. Wir gehen davon aus, dass die weiteren notwendigen Schritte nun umgehend eingeleitet werden. Ich persönlich begrüße auch die Aussage des Bürgermeisters sich an die Spitze dieser externen Lösung zustellen, es ist nun einmal Chefsache und alle Betroffenen der Wirtschaftsförderung werden froh und dankbar darüber sein.

Bereits 2013 sind große Infrastrukturprojekte angeschoben worden. Leider ziehen sich die Ergebnisse insbesondere beim beschlossenen Neubau des Gerätehauses der Schwerpunktfeuerwehr aus unserer Sicht etwas zulange hin.

*Charles de Gaulle* sagte einmal und ich würde mich dem gerne anschließen:

*Es ist besser, unvollkommene Entscheidungen durchzuführen, als beständig nach vollkommenen Entscheidungen zu suchen, die es niemals geben wird.*

Im Jahr 2011 sind vom Rat bedeutende vom Land aufgelegte Programme beschlossen worden, die im Aufgabenbereich der Stadtplanung vorangetrieben werden mussten und uns immer noch beschäftigen. Das ist zwar gut so, weil es letztendlich unser Ergebnis im Finanzhaushalt verbessert und damit unsere liquiden Mittel in der Bilanz, aber es darf nicht dazu führen, dass wir auf Teufel komm raus Fördermittel für Projekte anfordern, ohne daran zu denken, dass wir entsprechende Gegenfinanzierungen liefern müssen.

In Zukunft ist es wichtig, darauf zu achten, dass Fördermittel nur dann in Anspruch genommen werden können, wenn die Gegenfinanzierung im Rahmen unseres Haushalts gewährleistet ist. Am besten wir legen einen Betrag für mögliche Gegenfinanzierungen fest, an dem sich dann die betroffenen Ortschaften bei der Priorisierung der Projekte halten müssen.

Im Bereich Bibliothek hatten wir bereits für 2012 auf den Weg gebracht, dass das Budget zur Anschaffung von Medien auf ein Euro pro Einwohner erhöht wurde.

Ein weiterer Antrag betraf eine Flächenerweiterung für die Bibliothek: „Die Verwaltung möge weiter Kontakt mit der Stiftung Kulturregion aufnehmen, mit dem Ziel, Möglichkeiten der Flächenerweiterung der Stadtbibliothek am Standort Schloss Landestrost dem Rat vorzulegen“ lautete der Antrag. Wir fordern nun endlich Ergebnisse um dann eventuelle Entscheidungen treffen zu können.

Bereits in unserer HH-Klausur 2013 hatten wir die Verwaltung wegen der aktuellen Flüchtlingsentwicklung gebeten zu prüfen, ob die Stadt Neustadt über das Maß der Notwendigkeit Wohnungen zur Verfügung stellen kann. Eine Antwort fehlt. Wir erweitern unseren Antrag in der Hinsicht, dass wir menschenwürdige Unterkünfte fordern und eine gute Betreuung durch Sozialarbeiter gewährleistet ist.

Unsere Forderung ein Berichtswesen über Personalveränderungen einzuführen und dafür einen sog. „Ist-Stellenplan“ vorzulegen, um eine transparente und überschaubare laufende Stellenübersicht zu haben, konnte noch nicht geliefert werden. Wir hoffen nun auf baldige Berichte. Die Forderung nach einer vierteljährigen Berichtspflicht im Bereich der Haushaltsentwicklung ist 2014 nicht erfolgt, aber wir haben die Zusage vom Dezernenten dieses 2015 einzuführen.

Zu guter Letzt forderten wir für 2014 eine Überwachungsliste aller Beschlüsse und Anfragen über deren Stand unaufgefordert im monatlichen Rhythmus berichtet werden sollte. Auch dies ist von Seiten der Verwaltung noch nicht geschehen.

Wir ergänzen hier unseren Antrag, um dies auch bürgerfreundlich zu gestalten, um die Forderung einer Umstellung der TO zu den Sitzungen des Rates, so dass gleich zu Beginn ein TOP „Berichte und Bekanntgaben“ eingeführt wird.

Nun komme ich zu den Anträgen für das nächste Haushaltsjahr, betone hier ausdrücklich, dass die meisten Anträge sich über die Parteigrenzen hinaus decken auch wenn ich das im Folgenden nicht ausdrücklich erwähne und sie sind von FA und VA fast einstimmig vorbereitet worden.

Wir haben uns bei unseren Beratungen wie auch in den Jahren zuvor von einer strengen Haushaltsdisziplin leiten lassen.

Verantwortliche Haushaltsführung mit dem Blick für die Zukunft bedeutet zwangsläufig in der Gegenwart auch "NEIN" sagen zu müssen. Die Kritik dafür bekommt man sofort. Das Lob für das Schaffen zukünftiger Handlungsspielräume erst in der Zukunft (wenn überhaupt).

Bill Cosby sagte einmal

*Den Schlüssel zum Erfolg kenne ich nicht. Der Schlüssel zum Scheitern ist der Versuch, es allen recht zu machen.*

Die SPD hat einen Antrag des Ortsrates der Ortschaft Mardorf zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur eingebracht. Hier geht es um die Beleuchtung der Verbindungsstraßen von der Ortschaft zum Steinhuder Meer. Herr Dr. Windmann gab in diesem Zusammenhang zu bedenken, dass hier eine mögliche Beitragspflicht seitens der Anlieger noch nicht geprüft sei. Gleichwohl bestand unter den Ausschussmitgliedern Einigkeit darüber, diese Maßnahme in die Haushaltsplanung 2015 aufzunehmen. Es wäre auch wünschenswert hier den Verzicht einer möglichen Beitragspflicht zu prüfen.

Weiterhin hatte die SPD einen Antrag des Ortsrates der Ortschaft Bordenau betreffend der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses Bordenau unter Zurückstellung einer anderen Sanierungsmaßnahme im FA gestellt. Auch diese Änderung sollte nach Auffassung der Ausschussmitglieder in die Haushaltsplanung aufgenommen werden. Die Verwaltung hat nach Überprüfung festgestellt, dass die ursprüngliche Maßnahme „Flachdachsanierung der Umkleidekabinen der Turnhalle“ Vorrang haben sollte. Die SPD hat daraufhin im VA Ihren Antrag zurückgenommen und auch auf die zusätzliche Einstellung von 50.000€ für das Dorfgemeinschaftshaus trotz sehr hoher Priorität verzichtet.

SPD und Grüne beantragen, dass die eingeplanten Stellen zur Verkehrsüberwachung gestrichen werden. Ebenso die im Rahmen der Stellenplanung eingestellten Investitionen. Die Stellen und auch die Investitionen sollen in das Jahr 2016 geschoben werden.

Die SPD stellt im Einvernehmen mit dem Bündnis90/Die Grünen folgende Haushaltsbegleit- bzw. Prüfanträge an die Verwaltung:

- Die Auswertungsergebnisse für die städtischen Verkehrsmesstafeln sowie die mobile Verkehrsüberwachung durch die Gemeinde Wennigsen sind vorzulegen.
- Es ist abzuklären, ob es eine Übersicht bzw. eine Zusammenfassung über Unfallschwerpunkte bzw. örtliche Gefahrenpotenziale im Stadtgebiet gibt.

- Die Bushaltestellen im gesamten Stadtgebiet sind auf erhöhte Gefahrenpotenziale zu überprüfen.
- Besteht die Möglichkeit, Mittel für zusätzlichen Deutschunterricht für Flüchtlinge/Ausländer (primäre Zielgruppe ist der Sekundarbereich) in den Haushalt einzustellen? Gibt es hier Konzepte mit der Volkshochschule? Hier hatte die Verwaltung eine Stellungnahme zu Protokoll gegeben und auf die Nichtzuständigkeit hingewiesen, die Frage zielte aber auf zusätzlichen Deutschunterricht als Teil einer Willkommenskultur, die unter Umständen auch von der Stadt übernommen werden sollte. Wir halten daher den Antrag aufrecht.
- Die Höhe der Leistungen an die Jugendkunstschule und andere kulturelle Leistungsträger ist unter Berücksichtigung des Gleichheitsprinzips zu überprüfen. Ziel dieser Maßnahme soll die Entwicklung eines Konzeptes für ein Kulturzentrum in Neustadt a. Rbge. sein wo möglich auch unter Einbeziehung der benachbarten Grundstücke an der Lindenstraße.
- Die Höhe der Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger ist unter Berücksichtigung der Frage: „Was ist überhaupt bezuschussungswürdig?“ zu überprüfen.
- Wie ist zurzeit die Einstellungspraxis der Stadt in Bezug auf die Beschäftigten in den Kindertagesstätten? Als neues operatives Ziel ist bei Neueinstellungen die Qualifikation „Staatlich anerkannte/r Erzieher/in“ anzustreben. Den bereits Beschäftigten soll die Möglichkeit der entsprechenden Fortbildung eingeräumt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt 2015 bringt wieder wichtige Weichenstellungen und Impulse für alle Ortschaften unserer Stadt. Wir sind froh wieder eine schwarze Null zu schreiben. Es wäre ein großer Erfolg, wenn wir das auch in den nächsten Jahren erreichen würden.

An einen Abbau unserer langfristigen Schulden wird erst dann zu denken sein, wenn sich Bund und Land an den vielen übertragenen Aufgaben auch in angemessener Form finanziell beteiligen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt, dem Stellenplan und dem Investitionsplan in der jetzt vorliegenden Fassung mit den heutigen Ergänzungen zu, auch wenn sie sich für die Zukunft ausdrücklich Veränderungen und Nachjustierungsvorschläge vorbehält.

Ich möchte meinen Beitrag mit den Worten unseres früheren Bundespräsidenten Johannes Rau beenden:

*Die Zukunft ist offen. Sie ist kein unentrinnbares Schicksal und kein Vermächtnis. Sie kommt nicht einfach über uns. Wir können sie gestalten mit dem, was wir tun und mit dem, was wir nicht tun.*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!